



FRAUENMAHL

Tischreden zur Zukunft von Religion und Kirche

Ein Jahr Initiative Frauenmahl

Geist und Genuss von Kiel bis Kirchentag

„1000 Frauenmahle sollen es bis 2017 werden.“ Theologieprofessorin Ulrike Wagner-Rau steckte die Messlatte hoch, als die Initiative im Oktober 2011 mit dem Frauenmahl in Marburg eröffnete. Ein Jahr gibt es nun Frauenmahle und für viele ist das Veranstaltungsformat nicht mehr wegzudenken. Die Initiative ist ein Beitrag zur Reformationsdekade und lädt bis 2017 zum Gespräch über die Zukunft von Kirche und Religion ein. Mit den Tischreden lehnen sie sich an das berühmte Format aus dem Hause Luther an. Nur, dass diesmal Frauen sprechen.

Schon 2000 Frauen waren dabei

Mehr als 130 Frauen verliehen der Initiative mit ihrer Tischrede auf bereits über 20 Frauenmahlen eine Stimme. Darunter so bekannte Gesichter wie die Botschafterin der Reformationsdekade Dr. Margot Käßmann, taz-Chefredakteurin Ines Pohl, die ehemalige Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter und Dr. Ellen Ueberschär, Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentags.



Frauenmahl in Kiel am 30. Oktober 2012

Über 2000 Frauen – und auch viele Männer – beteiligten sich schon durch den Besuch eines Frauenmahls an diesem demokratischen Dialog zur Zukunft von Kirche und Religion. Frauenmahle bieten Input zu gesellschaftlichen Fragen wie Ernährung, Arbeit, Gerechtigkeit oder Toleranz. Zum Reden am Tisch werden bewusst nicht nur Kirchenfrauen, sondern Frauen aus Wirtschaft, Journalismus, Politik, Kunst und aus vielen verschiedenen anderen Bereichen der Gesellschaft eingeladen. „Wir möchten den inneren Zirkel öffnen, in dem die Kirche sich oft bewegt“, erläutert Elisabeth-Christa Markert, Veranstalterin des Frauenmahls in Kiel. „Durch die Tischreden erfahren wir, was Frauen aus ganz verschiedenen Bereichen sich zukünftig von der Kirche in der Gesellschaft erhoffen.“

Die Tischreden regen zum Denken, Diskutieren oder auch mal zum Lachen an. Während des Essens werden die Fäden im Gespräch weitergesponnen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen neue Impulse und Gedanken mit und das Gefühl, selbst auch anderen Anregung gewesen zu sein. Die Tischreden und weiterführende Impulse von Frauenmahl-Besucher_innen werden auf der Internetplattform www.frauenmahl.de veröffentlicht, die vom Frauenstudien- und -bildungszentrum der EKD (FSBZ) betreut wird. Über die Internetseite können die Impulse zur Zukunft von Kirche und Religion auch Menschen erreichen, die selbst noch kein Frauenmahl besucht haben.



FRAUENMAHL

Tischreden zur Zukunft von Religion und Kirche

Jetzt auch auf dem Kirchentag

„Wir haben im letzten Jahr selbst mit etwas Erstaunen erlebt, wie sich immer mehr Frauen zusammengetan haben, die mit Feuereifer ein eigenes Frauenmahl organisieren“ zieht Diana Dickel, eine der Koordinatorinnen der Initiative, Bilanz. „Die Veranstalterinnen beschreiben es als besonders motivierend, dass bei diesem Format inhaltliche Auseinandersetzung und sinnliches Erlebnis zu einem Ganzen werden.“ Biologische und saisonale Menüs wecken bei den Gästen Empfindungen des Wohlbefindens; kulturelle und spirituelle Redebeiträge erinnern daran, dass nicht alles nur mit Denken erfassen; stimmige Raumgestaltung lässt den Gesprächsabend zu einem Gesamtkunstwerk werden, das Geist und Körper nährt – eben zu einem Frauenmahl.

Gastgeberinnen können prinzipiell alle werden, die Lust haben, ein Frauenmahl auf die Beine zu stellen. Bisher waren es zumeist Frauen aus der Breite der kirchlichen Institutionen, aber auch von Bildungs- und Gleichstellungseinrichtungen außerhalb der Kirche. Viele Frauen haben auch bereits ehrenamtlich die Initiative ergriffen. Die vielseitigen, oft überkirchlichen Organisationsteams bieten Anlass für neue Bekanntschaften und Netzwerke, die sich langfristig positiv auswirken.



Ein besonderer Schritt für die Initiative ist es, dass es zukünftig auch auf dem Kirchentag Frauenmahle geben wird. Auf dem 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2013 in Hamburg findet ein Frauenmahl im Zentrum Geschlechtergerechtigkeit statt. Dazu laden das Frauenwerk der Nordkirche und das Frauenstudien- und -bildungszentrum in der EKD ein. Für die Kirchentage in Stuttgart 2015 und Berlin 2017 gibt es auch schon Visionen.

Wer selbst ein Frauenmahl besuchen oder sogar veranstalten möchte, findet die kommenden Termine und wichtige organisatorische Hinweise unter www.frauenmahl.de

Ein Bericht von Diana Dickel

Kontakt zur Initiative unter

FSBZ Frauenstudien- und -bildungszentrum in der EKD

Tel.: +49 (0)5671 76609-60

info@fsbz.de